

# Jahresbericht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft  
Freiamt**

Band (Jahr): **16 (1942)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Jahresbericht

Wenn die Furien des Krieges über die Erde fahren, dann muss alles Gute leiden; besonders sind es überall die historischen und heimatkundlichen Arbeiten, die in Mitleidenschaft gezogen werden. Das war auch bei unserer Gesellschaft der Fall. Mancher Ausgrabungsplan musste verschoben werden; viele andere Vorhaben konnten nicht in Angriff genommen werden. Unsere werten Mitglieder wollen also entschuldigen, wenn der Jahresbericht bescheiden ausfällt. — Der Vorstand versammelte sich mehrmals und erledigte die laufenden Geschäfte; unter diesen seien die folgenden hervorgehoben:

In einem Schreiben an die Kirchenpflege in Muri wird diese ersucht, bei der kommenden Renovation der Klosterkirche das Wappen des Abtes Zurlauben richtig stellen zu lassen. — Verschiedene Anfragen wegen Familienwappen konnten beantwortet werden. — Es musste festgestellt werden, dass unsere Anregung, die Freiämter Familienwappen uns zu melden, keinen grossen Erfolg hatte. Wir möchten darum unsere Aufforderung wiederholen. — Herr Heid in Dietikon meldete die Entdeckung einer römischen Villa an der alten Zürcherstrasse zwischen Berikon und Rudolfstetten. Leider konnte eine Ausgrabung noch nicht vorgenommen werden. — Bei der Torfgewinnung im Heuelmoos, Gemeinde Waldhäusern, nahe beim helvetischen Gräberfeld, kamen zu unterst auf der Lehmschicht drei Hirschgeweihe zum Vorschein. Eines derselben kam in unsere Sammlung. — Wir hatten Gelegenheit, auf dem Gartengelände beim alten Walserhaus, gegenüber dem Hotel Bären, da *wo die erste Kirche von Wohlen stand* (bis 1488), eine Bodenuntersuchung durchzuführen. Ergebnis: Das Erdreich dieses Platzes ist infolge der verschiedenen

Bauten und Gartenanlagen so durchwühlt und durcheinander gearbeitet, dass keine Spur von Mauern mehr festzustellen ist. Kalkmörtel, Tuffsteinbrocken und ähnliches Mauermaterial finden sich massenweise. Im nördlichen Teil trafen wir eine Menge menschlicher Knochen: dort lag der Friedhof. An weiteren Gegenständen wurden gefunden: ein Türschloss und Schlüssel, ein kleiner Teil eines Kirchenfensters: buntes Glas in Bleifassung und viele Topfscherben.

In stiller Stubenarbeit wurden früher begonnene Arbeiten fortgesetzt: Flur- und Familiennamensammlung, Abschrift verschiedener Akten usw. — Unsere Lokalblätter brachten im vergangenen Jahre wenig historische Arbeiten.

Der Tod hat auch im Berichtsjahr Lücken in unsere Mitgliederreihe gerissen. Wir bedauern vor allem den Heimgang unseres Vizepräsidenten Dr. Benno Michel in Wohlen. Er war ein treuer Mitarbeiter, der bei der Lösung aller Fragen und Aufgaben restlos dabei war. Sein früher Tod hat uns um manche schöne Hoffnung gebracht. Weiter ist verstorben: Peter Isler, Hutmacher, Wohlen.

Wir wollen ihr Andenken in Ehren halten.

Damit schliessen wir unsern bescheidenen Jahresbericht und hoffen, in friedlicherer Zeit Ihnen eine vermehrte Tätigkeit melden zu können.

Ende Dezember 1941.

*Der Vorstand.*